

Die A 71 „frisst“ sich durch den Kyffhäuser Kreis



Ein kleiner Höhenzugeinschnitt südlich der Schmücke

Die Autobahn A71, eine neue Magistrale zwischen der A70 bei Schweinfurt und der A38 bei Artern, bahnt sich ihren Weg. Dazu wurden in der Vergangenheit bereits mehrere Tunnel und zahlreiche Brücken errichtet. Allein auf dem Abschnitt zwischen Artern und Heldringen (Länge 7,9 km) sind 11 Sonderbauwerke zu errichten. Dies sind unter anderem Brücken über die Helme (253 m), den Helderbach (185 m), einen Flutgraben (116 m) und die Unstrut (100 m). Im Bereich der Schmücke, südlich dieses Streckenabschnittes, wurde ein Tunnel von 1.725 m Länge gebaut. An einer weiteren Baustelle ist ein kleiner Höhenzug zu überwinden. Um das Geländeniveau auszugleichen, wurde ein Einschnitt in das Gelände vorbereitet.

Bis zu 20 m tief schneidet sich die Trasse hier in das Gestein. Doch an dieser Stelle versperren weitere „Hindernisse“ die Trasse. Eine Hochdruck-Ferngasleitung der Ontras VNG Transport GmbH Leipzig mit einem Durchmesser von 600 mm und einem zulässigen Betriebsdruck von 64 bar (ein Autoreifen wird mit 2 bis 3 bar gefahren) kreuzt an dieser Stelle die Trasse und musste umgelegt werden. 510 m der alten Trasse sind zu bergen und 620 m in einer neuen Trasse, die die Autobahn in einem Winkel von 90° kreuzen soll, sind neu zu verlegen. Ebenso ein Steuerkabel, das parallel zur Rohrleitung in der gleichen Trasse liegt. Die PAR-Planung für Anlagen und Rohrleitungs-

bau GmbH & Co. KG aus Leipzig wurde mit den Planungsleistungen zur Umverlegung der Trasse beauftragt. Mit den Baumaßnahmen wurden die Max Streicher KG – für Rohrleitungs- und Tiefbau – die Fa. Schneider Fernmeldetechnik GmbH – für die Kabelarbeiten – beauftragt.

Kein leichtes Unterfangen, denn die Bodenklasse 7 – schwer lösbarer Fels – macht nicht nur den Baumaschinen schwer zu schaffen, sondern stellt auch erhöhte Anforderungen an die Sicherung der Rohrleitung und des Kabels. So wird insbesondere im Bereich der späteren Fahrbahnen ein

Schutzrohr Nennweite 800 mm eingebaut, um die Transportleitung vor direkten Einwirkungen durch die Transportlasten der Autobahn zu schützen. Das Rohr wird mit so genannten Felsschutzmatten umhüllt, um direkte mechanische Einwirkungen von Felsbrocken auf die Isolation der Rohre zu verhindern. Weiterhin werden die Grabensohle und später das Rohr selbst mit einer Schutzschicht aus feinkörnigem Sand umhüllt (eingesandet).

Auf Grund der entstandenen Hanglage ist die Rohrleitung zusätzlich durch Erosions- und Tonriegel zu schützen, da ein Abrutschen

des Hanges, der Rohrleitungsdeckung, das Rohr freilegen könnte.

Auch das neu zu verlegende Kabel wird geschützt. Es wird über eine Länge von ca. 100 m in einem Schutzrohr verlegt. Nach einer mehrjährigen Vorbereitung zur Trassierung der Autobahn in diesem Abschnitt kann nach zweimonatiger Bauzeit an der Rohrleitungstrasse auch an dieser Stelle ab dem 21.08.2009 der Bau der Fahrbahnen ungehindert fortgesetzt werden.

Rund 1,8 Millionen Kubikkilometer Boden waren zu bewegen, um die Autobahntrasse in diesem Abschnitt vorzubereiten. Andreas Reichelt, für diese Maßnahme verantwortlicher Projektmanager der VNG Verbundnetz Gas AG Leipzig, berichtete, dass die in der Bauphase durchgeführten Kontrollen zu Qualität und Sicherheit keinen Anlass zu Beanstandungen gaben.

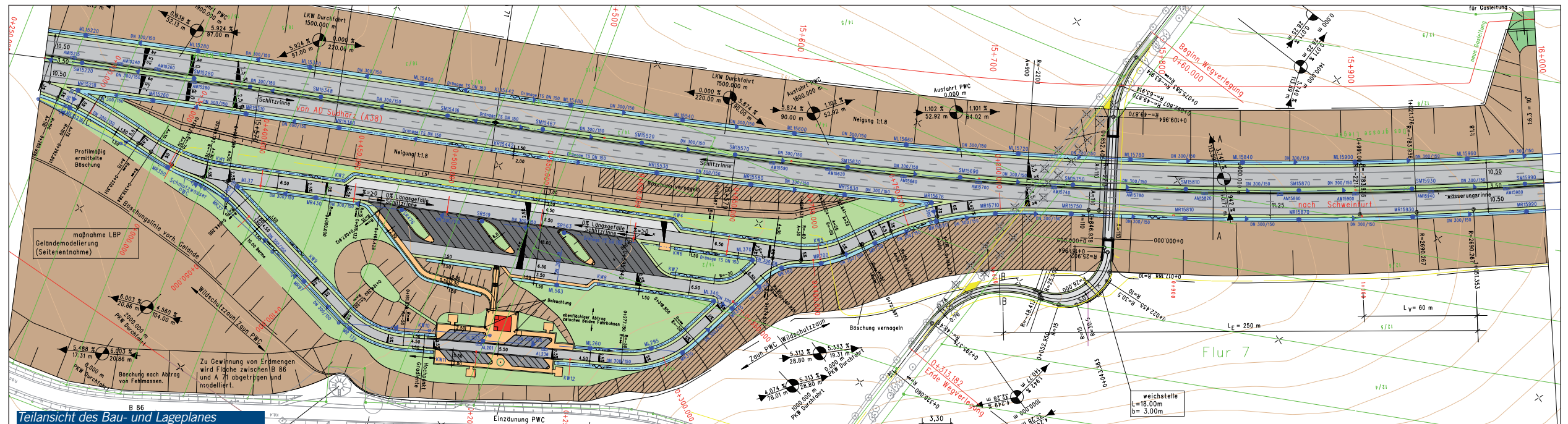
Mit dem Bau der Fahrbahn zwischen dem Dreieck Südharz der A38/A71 wurde bereits begonnen, die Strecke bis Heldringen soll planmäßig Ende 2011 fertig gestellt werden. Damit kann dann der Verkehr von den Bundesstraßen B85 und B86 umgeleitet auf der neuen Autobahn fließen und die in diesem Bereich entlang der Bundesstraßen befindlichen Ortschaften werden von Verkehrslärm und sonstigen Unannehmlichkeiten entlastet.



Aushub aus dem Rohrgraben



Rohrtrasse: Umhüllung der Rohre und eingesandete Grabensohle



Teilansicht des Bau- und Lageplanes